

Wien, am Donnerstag, den 2. August 1928

Zehnjahrfeier der Lehrlingsfürsorgeaktion. Nächsten Sonntag findet im Lehrlingerholungsheim Bad Fischau an der Schneebergbahn eine Festveranstaltung anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Lehrlingsfürsorgeaktion statt. Ehemalige Pfleglinge, die daran teilnehmen wollen, haben schon vormittags ohne Besuchschein in das Heim Eintritt. Die Pfleglinge, die im Jahre 1918 im Lehrlingerholungsheim Mährisch-Trübau waren, wollen der Lehrlingsfürsorgeaktion, Wien, I., Hanuschg. 3 mitteilen, ob sie an der Feier teilnehmen.

Dänische Gäste im Rathaus. Die grösste christlichsoziale Zeitung Dänemarks, die in Kopenhagen erscheint, Berlingske Tidendes, wirbt bei ihren Lesern, Reisen nach Österreich und insbesondere nach Wien zu machen. Das Blatt veranstaltet ^{auch} Gesellschaftsreisen nach Österreich. Für nächstes Jahr sind nicht weniger als acht solche Gesellschaftsreisen nach Wien und Österreich vorgesehen. Vor einigen Tagen ist die erste Reisegesellschaft in Wien eingetroffen. Die Gäste besuchten heute das Wiener Rathaus, wo sie in Vertretung des Bürgermeisters von amtsführenden Stadtrat Linder im Gemeinderatssitzungssaale begrüsst wurden. Rolf Zimsen (Kopenhagen) dankte für die überaus herzliche Aufnahme, die die Reisetilnehmer in Wien gefunden haben, worauf dann die Gäste das Rathaus besichtigten. Die dänische Reisegesellschaft bleibt fünf Tage in Wien und wird dann auf den Semmering und in die Wachau fahren.

Eine berühmte Kunstuhr im Uhrenmuseum der Stadt Wien. Die Gemeinde Wien hat für das städtische Uhrenmuseum eine berühmte alte Kunstuhr erworben. Die Uhr ist ein erstklassiges Meisterwerk alter Uhrmacherkunst. Das komplizierte Uhrwerk befindet sich in einem schwarzen, mit vergoldeten Leisten verzierten Kasten, der über zwei Meter hoch ist. Es hat zwei grosse Zifferblätter; das grössere ist 76 zentimeter hoch und 47 zentimeter breit und besteht aus zahlreichen kleineren Blättern und Zifferringen. Gegen 25 Zeiger und Scheibchen geben die verschiedenartigsten astronomischen und kalendarischen Stellungen der Sonne, des Mondes, einzelner Planeten u.s.w. an. Auf dem Hauptblatt können auch die Wochentage, die Sonntagsbuchstaben, die Römer Zinszahl, ^{die} goldene Zahl und die Ortszeiten zahlreicher Städte abgelesen werden. Auf dem kleineren Zifferblatt sieht man die wirkliche und die mittlere Sonnenzeit, die Jahre, die Monate und Monatstage. Das überaus seltene Kunstwerk stammt von dem Mönch Frater David a Cajetano, der es im Jahre 1769 im Wiener Augustinerkloster vollendet hat. Die in der Fachliteratur viel bewunderte Kunstuhr befand sich bis zur Auflösung des Klosters bei den Augustinern in Wien. Im Jahre 1835 wurde sie, da die Stadt Wien ihren Ankauf ablehnte, von einem Kunstfreund nach Ungarn erworben. Später wurde sie von einem Wiener Uhrmacher zurückgekauft und im Jahre 1865 ging sie in den Besitz eines Freundes der Uhrmacherkunst in Niederösterreich über. Dessen Familie hütete 63 Jahre den kostbaren Schatz.

Keine Sprechstunden beim amtsführenden Stadtrat Richter. Im August entfallen die Sprechstunden beim amtsführenden Stadtrat für technische Angelegenheiten Karl Richter.